

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Verlagspreis: Die fünfzigste Jahrgangszahl...
Einzelheft 14 Pf., 10 Hefen 1,20 Mark, 20 Hefen 2,40 Mark, 30 Hefen 3,60 Mark, 40 Hefen 4,80 Mark, 50 Hefen 6,00 Mark.

Verlag und Schriftleitung: Dresden A, Ferdinandsstraße 4 • Postanschrift: Dresden A 1, Postfach • Fernruf: Ostberliner Sammelnr. 24601, Fernverkehr 27961 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060

Nr. 235 • Donnerstag, 10. Oktober 1940 • 48. Jahrgang

Schwerste Schäden in den Themse-Docks Hauptmann Wid: Britenflieger meiden den Kampf

Deutsche Luftüberlegenheit erkämpft

× Berlin, 10. Oktober
In den heftigsten Resultaten der Luftkämpfe, mit der Gewähr des englischen Volk und sich selbst bewahrt, steht die Luftwaffe wiederholte Behauptung, daß England einerseits den deutschen Fliegern immer wieder verdrängende Niederlagen beibringe und andererseits den Verlust über dem eigenen Lande beherrschte. Die letzten beiden Tage spielte die Luftwaffe die Rolle des Helden, die Luft für Tag und Nacht für England und Verdrängen bringen und damit alles das vergelten, was die Verbündeten an der Themse dem deutschen Volk antun.

Hauptmann Wid, einer der Helden dieses Krieges in der Luft, wollte am Mittwochabend auf Einladung des Reichspropagandastabs Dr. Dietrich in einem Radio- und anschließendem Journalisten, wobei auch die Frage der Luftüberlegenheit im engeren Zusammenhang erörtert wurde. Hauptmann Wid antwortete auf die Frage, was er zu den englischen Behauptungen sagt, und kündigte: Wenn ich meinen Männern erzählen würde, daß die Engländer behaupten, sie beherrschten den englischen Luftraum, so würde

ein kühner Soldat die Antwort sein: Hauptmann Wid, der eben erst aus der Hand des Himmels als Sieger deutscher Offizier das Ehrenkreuz am Bande der Tapferkeit erhalten hat, hat in einem Brief an die Reichspropaganda eine Reihe von Beweisen für die tatsächliche Überlegenheit der deutschen Luftwaffe an der Themse gebracht. Er erzählt in dem Brief, wie er im letzten Monat bei den vielen Feindfliegern nach England in den letzten Wochen hatte. Er schildert, wie die englische Gegenwehr in der Luft immer schwächer wurde, wie immer deutlicher Anzeichen eines Rückganges in der Luftverteidigung der Insel festzustellen waren und wie die Deutschen vorantreten, wenn sie verstanden, die englischen Flieger zum Kampf zu stellen. „Wenn wir hinüberkommen“, so sagte er, „kommen die Engländer jetzt immer erst hoch. Aber

keinen dabei den Kampf nicht, sondern sie weichen ihm aus.“

Die Qualität der englischen Flugzeugführer sei immer mehr zurückgegangen, das könne man nicht nur an der immer geringeren Zahl der wirklichen Gegner erkennen, sondern auch an den zunehmenden Verlusten. Hauptmann Wid erzählte, wie er in der letzten Nacht im Kampf gegen die Engländer in der Themse kämpfte. Er erzählte, wie er in der Themse kämpfte, wie er in der Themse kämpfte, wie er in der Themse kämpfte.

Die Qualität der englischen Flugzeugführer sei immer mehr zurückgegangen, das könne man nicht nur an der immer geringeren Zahl der wirklichen Gegner erkennen, sondern auch an den zunehmenden Verlusten. Hauptmann Wid erzählte, wie er in der letzten Nacht im Kampf gegen die Engländer in der Themse kämpfte. Er erzählte, wie er in der Themse kämpfte, wie er in der Themse kämpfte, wie er in der Themse kämpfte.

Hefige Explosionen im Hafen Cardiff

Umfangreiche Zerstörungen an Bahn- und Gleisanlagen der City

× Berlin, 10. Oktober
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Vom frühen Morgen bis zum Beginn der Dunkelheit rollten ununterbrochen Bombenangriffe leichter und schwerer Kamouflage gegen die britische Hauptstadt. Unmittelbar anschließend folgten Kamouflageangriffe schwerer Kamouflage ein, die bis in die Morgenstunden des 10. Oktober andauerten.

Schwerste Schäden wurden den Docks im Themsebogen zugefügt. Umfangreiche Zerstörungen richteten Bombenangriffe auch an den Bahn- und Gleisanlagen in Cardiff an. Während der Nacht waren zahlreiche ausgedehnte Zerstörungen an Gebäuden.

Einige Kamouflageangriffe griffen in Südengland Eisenbahnen, Trassenlager, Bahnhöfe und Flugabwehrwerke erfolgreich mit Bomben schwerer und schwerer Kamouflage an. In Süd- und Mittelengland betrafen sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Paul, Westchase und St. Merron gelang es, Gassen und Häuserkette von Cardiff zu zerstören und am Boden liegende Flugzeuge zu vernichten.

Im Südengland von Cardiff ist ein Bombentreffer heftige Explosionen und anschließend einen großen Brand aus. Auf See wurde ein feindliches Handelsschiff von etwa 4000 BRT. durch mehrere Bomben mittellos gestoppt. Es blieb brennend mit harter Schiffsleiste liegen.

Ein Unterseeboot verlor die am Samstag feindliche Handelsschiffe von insgesamt 7000 BRT. In Westdeutschland und in den besetzten Gebieten

durch nächsten Bombenwurf angedeuteter Schaden konnte nicht wieder behoben werden. Einige Bomben wurden geführt, ein Bauerngehört brannte vollkommen ab.

Der Gegner verlor gestern zehn Flugzeuge, davon ein durch Flakartillerie. Vier deutsche Flugzeuge wurden vernichtet.

Der Ring von deutschen Bombern überrascht

Stockholm, 10. Oktober
Der englische König Georg VI. ist am Mittwoch von deutschen Bombern überrascht worden. Der König war dabei, einen Truppenübungsplatz zu besichtigen und Truppen während ihrer Übungen zu beobachten, als wie aus einer englischen Rundfunkübertragung hervorging, der Übungsplatz von deutschen Maschinen angegriffen wurde, eine Explosion, die man bisher in London verstanden hatte. Es wurde Verluste gegeben, der die Beschädigung des Königs unterbrach.

Am gleichen Tag machte der jüngste Bruder des Königs, der Herzog von Kent, Besuch vor deutschen Bombern an der englischen Küste. Er besichtigte dort Verteidigungsanlagen und wurde ebenfalls von deutschen Flugzeugen überrascht, die in nordlicher Richtung die Küste der Grafschaft Kent überflogen, um ihren Kurs nach London zu nehmen. Auch die Beschädigung des Herzogs von Kent wurde durch Luftwarnungen unterbrochen.

42 Londoner Bezirke bombardiert

11 1/2 stündiger Nachtalarm in der britischen Hauptstadt — „Schreden ohnegleichen“

Stockholm, 10. Oktober
Die deutsche Luftwaffe hatte bis Mittwoch miternacht sechs verschiedene Großangriffe gegen Südengland und die englische Hauptstadt unternommen. Der sechste Großangriff setzte nach Dunkelheit ein. Nach den bisher vorliegenden Meldungen war er noch kurz nach Mitternacht im Gange. Am Tage wurden, abgesehen von den ununterbrochenen Bombenangriffen gegen London und mehr als 15 verschiedene militärische Punkte in Südengland, von deutschen Jagern erneut Bombardierungen gegen die Ballonsperren von Dover eingeleitet und trotz heftiger Gegenwehr zu Ende geführt, wie aus Anberaungen des englischen Nachrichtenendienstes hervorging. Weiter werden Tiefangriffe deutscher Maschinen gegen Flugplätze, Depots und Vergleichs gemeldet. Der englische Nachrichtenendienst, der zugleich mit, daß die deutschen Maschinen in steigendem Maße von ihren Maschinenabwehrmaßnahmen Gebrauch machten, bestätigte ebenfalls, daß bei den zahlreichen Tiefangriffen des Mittwoch jede englische Abwehr vergeblich war.

„In wahrer Wut rasten die letzten deutschen Angriffe über London“, meldet United Press. „In der vorübergehenden Nacht und am frühen Donnerstag drang wieder Welle über Welle deutscher Bomber über London dahin und drückte über die belagerte Hauptstadt einen Schreden ohnegleichen. Brand über Brand entstand. Mindestens 42 Londoner Bezirke sind wieder bombardiert worden. Die Deutschen warfen wieder Bomben von sehr großer Sprengkraft ab, daß Kraftwagen und Taxis in den Straßen umhergeschleudert wurden;

London kamen, war von der Stadt überhaupt nichts zu sehen, denn eine dicke schwarze Rauchwolke lag von der Themse in Richtung auf den Strand und breitet sich über die ganze Hauptstadt aus. Ich vermute, wenigstens die Nordhälfte Londons zu sehen, konnte aber überhaupt nichts ausmachen, so stark war alles von den Brandwolken eingehüllt. Als dann ein starker Wind diesen Rauch etwas wegbraute, flogen wir gerade in großer Höhe über London hin, aber trotz dieser Höhe sah ich ein schauriger Anblick dar. Man sah die Wirkung der deutschen Kanonen in allen Teilen Londons mit aller Deutlichkeit.“

Im der City und in den übrigen Stadtteilen konnten wir die Gerippe der zerstörten Häuser deutlich wahrnehmen.“

So sieht die Wirklichkeit aus. Den Luftraum über England beherrscht nicht mehr die englische, sondern die deutsche Luftwaffe. Das Churchill noch so sehr verurteilt, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen, deutsche Flieger und deutsche Bomben werden alle Millionen in Englander Zeit so zerstören, wie sie heute schon England widerstand in der Luftabwehr zurückgedrängt und damit die deutsche Wehrmacht in den englischen Luftraum erzwingen haben.

Erfüllung im Osten

Eine Volkerverpflichtung und ihre Einlösung
Die Reichsregierung mit dem deutschen Volk als einem völkischen und politischen Problem ist während dieses großen Jahres der Ene im Norden und Westen für breite Schichten unseres Volkes, insbesondere in den Wintermonaten, nichts wäre aber fälschlich, als daraus zu entnehmen, daß das Ostproblem nicht nur wie vor eine Kardinal- und Lebensfrage des gegenwärtigen und des zukünftigen Deutschlands wäre, nichts wäre fälschlich, als aus der Scheinbaren Ruhe zu

Die Heimat tut ihre Pflicht

Stockholm, 10. Oktober
Der englische König Georg VI. ist am Mittwoch von deutschen Bombern überrascht worden. Der König war dabei, einen Truppenübungsplatz zu besichtigen und Truppen während ihrer Übungen zu beobachten, als wie aus einer englischen Rundfunkübertragung hervorging, der Übungsplatz von deutschen Maschinen angegriffen wurde, eine Explosion, die man bisher in London verstanden hatte. Es wurde Verluste gegeben, der die Beschädigung des Königs unterbrach.

Am gleichen Tag machte der jüngste Bruder des Königs, der Herzog von Kent, Besuch vor deutschen Bombern an der englischen Küste. Er besichtigte dort Verteidigungsanlagen und wurde ebenfalls von deutschen Flugzeugen überrascht, die in nordlicher Richtung die Küste der Grafschaft Kent überflogen, um ihren Kurs nach London zu nehmen. Auch die Beschädigung des Herzogs von Kent wurde durch Luftwarnungen unterbrochen.

Die deutsche Luftwaffe hatte bis Mittwoch miternacht sechs verschiedene Großangriffe gegen Südengland und die englische Hauptstadt unternommen. Der sechste Großangriff setzte nach Dunkelheit ein. Nach den bisher vorliegenden Meldungen war er noch kurz nach Mitternacht im Gange. Am Tage wurden, abgesehen von den ununterbrochenen Bombenangriffen gegen London und mehr als 15 verschiedene militärische Punkte in Südengland, von deutschen Jagern erneut Bombardierungen gegen die Ballonsperren von Dover eingeleitet und trotz heftiger Gegenwehr zu Ende geführt, wie aus Anberaungen des englischen Nachrichtenendienstes hervorging. Weiter werden Tiefangriffe deutscher Maschinen gegen Flugplätze, Depots und Vergleichs gemeldet. Der englische Nachrichtenendienst, der zugleich mit, daß die deutschen Maschinen in steigendem Maße von ihren Maschinenabwehrmaßnahmen Gebrauch machten, bestätigte ebenfalls, daß bei den zahlreichen Tiefangriffen des Mittwoch jede englische Abwehr vergeblich war.

„In wahrer Wut rasten die letzten deutschen Angriffe über London“, meldet United Press. „In der vorübergehenden Nacht und am frühen Donnerstag drang wieder Welle über Welle deutscher Bomber über London dahin und drückte über die belagerte Hauptstadt einen Schreden ohnegleichen. Brand über Brand entstand. Mindestens 42 Londoner Bezirke sind wieder bombardiert worden. Die Deutschen warfen wieder Bomben von sehr großer Sprengkraft ab, daß Kraftwagen und Taxis in den Straßen umhergeschleudert wurden;

London kamen, war von der Stadt überhaupt nichts zu sehen, denn eine dicke schwarze Rauchwolke lag von der Themse in Richtung auf den Strand und breitet sich über die ganze Hauptstadt aus. Ich vermute, wenigstens die Nordhälfte Londons zu sehen, konnte aber überhaupt nichts ausmachen, so stark war alles von den Brandwolken eingehüllt. Als dann ein starker Wind diesen Rauch etwas wegbraute, flogen wir gerade in großer Höhe über London hin, aber trotz dieser Höhe sah ich ein schauriger Anblick dar. Man sah die Wirkung der deutschen Kanonen in allen Teilen Londons mit aller Deutlichkeit.“

Im der City und in den übrigen Stadtteilen konnten wir die Gerippe der zerstörten Häuser deutlich wahrnehmen.“

So sieht die Wirklichkeit aus. Den Luftraum über England beherrscht nicht mehr die englische, sondern die deutsche Luftwaffe. Das Churchill noch so sehr verurteilt, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen, deutsche Flieger und deutsche Bomben werden alle Millionen in Englander Zeit so zerstören, wie sie heute schon England widerstand in der Luftabwehr zurückgedrängt und damit die deutsche Wehrmacht in den englischen Luftraum erzwingen haben.

9. Oktober 1940
Planos Flügel
Frauen u. Männer
Wochens
stube